



Liebe Imkerinnen und Imker

Gemeinsam nehmen wir uns Zeit, um auf das abgelaufene Bienenjahr zurück zu schauen und geniessen noch einmal die schönen Stunden, die wir mit der Natur und den Bienen erleben durften. Das Vereinsjahr war wiederum geprägt von verschiedenen und intensiven Anlässen rund um die Imkerei. Hier darf sicher nochmals die Eröffnung des Bienenlehrpfades in Vaduz genannt werden. Viele gute Rückmeldungen bestätigen, dass er in der Öffentlichkeit Anerkennung und Interesse findet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Imkerinnen und Imkern und ihren Familien für die wertvolle Arbeit im 2009 und lädt alle herzlich zur Ambrosiusfeier nach Schellenberg ein.

Manfred Biedermann



Einladung Ambrosiusfeier

**8. Dezember 2009
17.00 Uhr
Pfarrkirche
Schellenberg**

Wir feiern in Schellenberg den Erntedankgottesdienst und Jahresabschluss. Mitgestaltet wird die Feier vom Männerquartett aus Nendeln.

Das Messopfer des Gottesdienstens wird der Liechtensteinischen Caritas gespendet.

Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindesaal neben der Kirche.

Herzlichen Dank der Gemeinde Schellenberg für die Gastfreundschaft und die Einladung zum Apéro!

Honigspende

Wir sammeln Honig für das Haus St. Martin in Eschen und freuen uns, wenn alle Imker und Imkerinnen Honig (1/2 kg Gläser) bei der Ambrosiusfeier als Erntedank in die Kirche mitbringen. Die Honigpyramide wird später als Geschenk dem Betagtenwohnheim übergeben.



*Es wächst viel Brot
in der Winternacht,
weil unter dem Schnee
frisch grünet die Saat;
erst wenn im Lenze
die Sonne lacht,
spürst du,
was Gutes der Winter tat.*

*Friedrich Wilhelm Weber
(1813-1894)*



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren

HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan

Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



GETRÄNKE AG

Hauslieferdienst **privat**
Gewerbebetriebe
Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln
Telefon +423 /373 13 55
Telefax +423 / 373 68 55



Konrad Jürgen

Anstalt

Schaanerstrasse 35
FL-9490 Vaduz

Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Oberalpstrasse 32, 7000 Chur

Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84

info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch

Arbeits-, Schutz- und Freizeitbekleidung



tested to work

FL-9494 Schaan
Reberastrasse 31
Tel. +423 232 58 63
Fax +423 232 58 84
schneider@feuerschutz.li



Pfarrkirche Schellenberg

1960 bis 1963 entstand unter Pfarrer Daniel Lins die moderne Pfarrkirche. Sie ist dem Patrozinium Unbeflecktes Herz Mariä geweiht. Der vom Schweizer Architekten Eduard Ladner entworfene Bau ist in seiner schlichten und klaren Form ein weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt gewordenes Musterbeispiel des modernen Kirchenbaus der sechziger Jahre. Die künstlerische Ausgestaltung der Kirche stammt von Georg Malin, Fritz Weigner und Rico Galizia. Die Kirche steht aufgrund ihrer architektonischen und künstlerischen Qualitäten seit 1992 unter Denkmalschutz.



Herzlichen Dank

Seit der Jubiläumsgeneralversammlung „75 Jahre Liechtensteiner Imkerverein“ im Jahre 2004 dürfen wir schon zum zweiten Mal zu Gast in Schellenberg sein. Wir freuen uns mit allen Imkerinnen und Imkern auf einen schönen Abend. Der Ortsgruppe Schellenberg mit ihrem Obmann Hansrudi Hächler danken wir recht herzlich für die Durchführung der Ambrosiusfeier 2009.



Ambrosiusfeier 2009

Herzlich Willkommen in Schellenberg

Dienstag 8. Dezember - 17.00 Uhr
Pfarrkirche Schellenberg



Liebe Imkerinnen und Imker

Es freut mich sehr, euch dieses Jahr zur Ambrosiusfeier hier in Schellenberg begrüßen zu dürfen. Wenn ich einen Blick auf die Imkerei werfe, so wird mir schnell klar, dass diese sehr vielfältige und arbeitsintensive Tätigkeit nur verbunden mit viel Fachwissen, Idealismus und Leidenschaft ausgeübt werden kann.

Ein emsiges Völkchen

Der Imker gilt als ausgemachter Fachmann, auf dessen Wissen und Fähigkeiten man nicht verzichten kann. Anders als in anderen landwirtschaftlichen Berufen kann die Arbeit nicht kurzzeitig Leiharbeitern oder Helfern übergeben werden, da man die Eigenheiten seiner Völker kennen muss und ihr Verlust nur sehr schwer und aufwändig ersetzbar wäre. Ein erfahrener Imker sieht sofort, in welchem Zustand sich seine Bienenvölker befinden, kann dieses umfangreiche Wissen aber schlecht in kurzer Zeit einer anderen Person vermitteln. Deshalb gelten Imker als Einzelgänger, deren eigentliche Tätigkeit nie so recht bekannt oder verstanden wird. Dies vielleicht auch, weil summende Bienen unerfahrene Menschen auf Abstand halten. Da ein gestochener Imker keinen Schmerz

zeigt, sondern ruhig weiter arbeitet, gilt er zudem als abgehärtet oder gar unerschrocken. Da die Tätigkeit auch im hohen Alter noch ausgeführt werden kann, wurde und wird die Imkerei oft den Alten übertragen. Imker werden deshalb oft mit Alter, Weisheit und Erfahrung, aber auch mit Verschrobenheit assoziiert.

Persönlich sehe ich dies jedoch ein wenig differenziert und es freut mich sehr, dass gerade der Liechtensteiner Imkerverein bemüht ist, junge Nachwuchsimker zu rekrutieren und sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Der Genuss von einem Stück Zopf mit liechtensteinischem Bienenhonig ist für uns Nicht-Imker nur durch euren unermüdlischen und emsigen Einsatz möglich, für den ich mich an dieser Stelle bei jedem einzelnen von

euch, recht herzlich bedanken möchte.

Ich hoffe, dass ihr alle die Imkerei auch weiterhin pflegt und emsig wie die Bienenvölker für die art- und fachgerechte Pflege eurer Völker sorgt, um so den Weiterbestand der Bienenvölker in unserem Land zu sichern.

So bleibt mir nur noch den vielen „emsigen Völkchen“ - einerseits meine ich damit die Bienen selbst - andererseits euch Imker - viel Erfolg, sowie ein hoffentlich ertrag- und honigreiches Jahr und einen gemütlichen Abend in Schellenberg zu wünschen.

Norman Wohlwend
Gemeindevorsteher Schellenberg



Unser Bärger Imkerduo

Reto Frick und Vreni Posch aus Triesenberg fehlen an keiner Veranstaltung des Liechtensteiner Imkervereins. Sie sind begeistert von der Imkerei!

Beitrag von Beat Hasler



Im Frühjahr 2009 hat Reto Frick am Plantahof in Landquart die Ausbildung zum Bienenberater absolviert. Doch wer ist dieser Bärger mit Schweizer Dialekt? Reto ist am 28. Dezember 1953 in Trübbach geboren.



Schon sein Urgrossvater zog von Balzers in die Schweizer Nachbarschaft, behielt aber sein Bürgerrecht. Reto hat neben seinem liechtensteinischen auch noch einen Schweizer Pass. Von seiner Mutter hat er das Bürgerrecht von Poschiavo erhalten. Mit zwei Schwestern ist er in einer Arbeiterfamilie aufgewachsen. Er machte eine

Lehre als Forstwart und später die Ausbildung zum Förster. Seit 1980 ist er Gemeindeförster von Triesenberg, wo er schon seit 1974 wohnt. Sein Haus im Winkel hat er 1988 gebaut. Wie es sich für einen Förster gehört ist es ein Holzhaus und zwar in Strickbauweise.

Ein Vereinsmensch

Neben seiner beruflichen Arbeit als Förster macht Reto in verschiedenen Vereinen mit. Von 1991 bis 2003 war er Präsident des Forstvereins. Während 15 Jahren war er Teamleiter bei den Holzfällerwettbewerben. Daneben betätigte er sich 28 Jahre lang als Instruktor bei der Lehrlingsausbildung. In jungen Jahren war er ein begeisterter Fasnächtler. Zusammen mit Verena ist er Mitglied beim Skiclub Gonzen. Er macht gerne Bergtouren und geht hin und wieder auf die Jagd. Retos

Markenzeichen ist die Pfeife, ohne die er selten anzutreffen ist.

Seit 13 Jahren beisammen

Seit 1996 sind Reto Frick und Verena Posch ein Paar. Verena ist am 31. Juli 1947 in Wolhusen geboren, wo sie mit sechs älteren und sechs jüngeren Geschwistern aufgewachsen ist. Seit 1973 lebt sie in Liechtenstein. Sie war vorwiegend im Gastgewerbe tätig. Im TaK war sie für die Betreuung der Darsteller zuständig. Ganz besonders gern erinnert sie sich an ihre Tätigkeit auf Schloss Vaduz, wo sie bei den Empfängen und Festanlässen mithalf. Wie Reto hat auch Verena zwei Töchter, dazu kommen bei ihr auch zwei Enkelkinder. Verena ist eine leidenschaftliche Köchin. Daneben liebt sie Musik und Gesang, aber auch die Blumen haben es ihr angetan. Viel Zeit investiert sie in ihren Garten. Von ihren Spa-





ziergängen bringt sie oft Steine und Wurzeln mit nach Hause.

Das Imkerpaar

Weder Reto noch Verena haben sich früher mit den Bienen befasst. Doch dann hielt Manfred Biedermann bei einem Försterrapport einen Vortrag, der bei Reto das Interesse an den

Bienenkurs an der landwirtschaftlichen Schule Rheinhof. Der Holzfachmann Reto baute seine Bienenkästen selbst. Es sind Schweizerkästen mit Oberbehandlung „System Ernst Meier“. Auch die Rähmchen stellt er selbst her. Er hat auch seinen eigenen Wachskreislauf. Im Bienenhaus in der Erla hat

beiten. Ihre Aufgabe ist heute das Abdeckeln, Schleudern und das Abfüllendes Honigs. Trotz ihrer Allergie hat sie die Freude an den Bienen nicht verloren.



Das erste Bienenvolk wird im Bienenhaus aufgestellt!

Bienen weckte. 2003 übernahm die Gemeinde Triesenberg das Bienenhaus des verstorbenen Imkers Egon Sele und stellte es in der Erla unterhalb der Sportanlagen auf. Ein „Mieter“ wurde gesucht. Als einziger ernsthafter Bewerber meldete sich Reto, der dann auch den Zuschlag erhielt. Zusammen mit Verena besuchte er 2004 bis 2005 den

er heute 16 Völker, an seinem zweiten Standort im „Waldi“ unterhalb Silum stehen 6 Königreiche. Der Jungvölkerstand im Winkel ist derzeit verwaist. Reto wird bei seiner Arbeit als Imker tatkräftig von Verena unterstützt. Leider stellte sich bei ihr eine Bienenstichallergie ein, die es ihr nicht mehr erlaubt, am offenen Bienenvolk zu ar-



Ehemaliges Bienenhaus von Egon Sele

Der Berater

Das Imkerduo Reto und Verena fehlt nur selten an einer Veranstaltung des Imkervereins. Und das wird auch in Zukunft so sein. Reto hat am Plantahof den Beraterkurs besucht und erfolgreich abgeschlossen. Er ist damit in der Lage, seinen Imkerkollegen bei der Bewältigung von Schwierigkeiten zu helfen. Und wer ihn kennt, weiss, dass er das mit Herzblut tun wird.



Ortsgruppe Vaduz



Herbsthock der Vaduzer Imker

Am 28. Oktober 2009 trafen sich die Vaduzer Imker zu ihrem Herbsthock im Lehrbienenstand. Erfreulicherweise konnten 10 Mitglieder (3 Imker hatten sich entschuldigt) begrüsst werden. Selbst unser ältester Imker Albert, Laternser, folgte der Einladung. In gemütlicher Runde wurde über das vergangene Bienenjahr berichtet, über Sitzungstermine und Veranstaltungen diskutiert und über die bevorstehende Varroabehandlung unserer Bienen gesprochen. Es wurden auch die verschiedenen bevorstehenden Anlässe des Imkervereins (Ambrosiusfeier in Schellenberg, Generalversammlung in Eschen) in Erinnerung gerufen. Selbstverständlich gab es auch Fragen im Zusammenhang mit den Brutkrankheiten, und wie ist die Situation in Liechtenstein? Es wurde appelliert, im kommenden Frühjahr besonderen Wert auf die Früherkennung zu legen und alle Völker sorgfältig zu kontrollieren und bei einem Verdacht sofort den Bieneninspektor zu informieren.

Herzlichen Dank allen Ortsgruppen für die vielseitigen und lehrreichen Aktivitäten.

Ortsgruppe Balzers



Besuch Lehrbienenstand in Flums

Gemeinsam besuchten die Imkerinnen und Imker aus Balzers den Lehrbienenstand des Imkervereins Sarganserland in Flums. Hanspeter Küng begrüsst herzlich und stellte das vor einem Jahr fertiggestellte Bauwerk den Gästen vor. In vielen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden haben die Nachbarimker aus dem Sargansland einen Vereinsstand erstellt, der den heutigen Anforderungen für Ausbildung und Imkerpraxis bestens entspricht. Anschliessend folgte ein interessanter Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.



Ortsgruppe Eschen



**Johrii - jahrus
a Wunder git's im Immahuus!
Und so a Wunderwelt isch mii,
wia schö isch's doch an Imker z'sii!**

(Franz Kranz)

Mit diesem Spruch, geschnitzt auf einer Holztafel, wurden die Eschner Imkerinnen und Imker in Oberplanken herzlich begrüsst. Dieser wunderbare Sommerabend des 21. August 2009 wird allen in bester Erinnerung bleiben. Franz Kranz von der Ortsgruppe Eschen und Nendeln hatte auf seinen Aussenstand in Oberplanken eingeladen. Fast alle Imkerinnen und Imker waren dieser freundlichen Einladung gefolgt.



Nach der Besichtigung des gut gelungenen Wanderwagens und der imkerlichen Fachdiskussion traf man sich bei der Feuerstelle zum gemütlichen Teil. Hier folgten nach bester Verpflegung ein paar gemütliche Stunden mit angeregten Gesprächen und fröhlichem Gesang bis tief in die Nachtstunden. Herzlichen Dank an Franz für den schönen Abend.

Ortsgruppe Mauren



Gemütlicher Jahresrückblick

Am 17. November trafen sich die Imkerinnen und Imker aus Mauren und Schaanwald zu einem gemütlichen Abend. Als Dank für die wertvolle Arbeit im Imkerjahr 2009 genoss man ein gemeinsames Abendessen. Ein Rückblick der letzten Jahre zeigte auf, dass die Zahl der Imker in Mauren und Schaanwald stark abgenommen hat. Neuimker sind also herzlich willkommen. Geschichten aus der Vergangenheit sowie interessante Fachgespräche liessen den Abend ausklingen, weitergeführt werden diese im nächsten Frühsommer beim Standbesuch bei Peter Stoss und Daniel Schreiber im Rennhof.

Ortsgruppe Triesenberg



Erfreulicherweise waren fast alle Imker und Imkerinnen der Einladung gefolgt. Die Jahresversammlung mit Rückblick, Bienengesundheit, Aktuelles sowie ein gemütlicher Spagettiplausch prägten den gelungenen Abend im Gasthaus Matu.



Erfolgreiche Grundausbildung



Nach 18 lehrreichen Kurstagen durften fünf Mitglieder des Liechtensteiner Imkervereins ihr verdientes Ausbildungsdipom entgegen nehmen. Der Grundausbildungskurs wurde wieder im Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez angeboten und vom Werdenberger Imkerverein mitorganisiert. Die Kursleitung lag in den bewährten Händen von Hans Oppliger.



Manfred Biedermann dankte allen Kursteilnehmern für den grossen Einsatz und betonte, dass ein fundiertes Imkerwissen die beste Grundlage für eine erfolgreiche Imkerei sei. Bei einem gemütlichem Abendessen freute man sich über die gemeinsame und interessante Zeit. Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Liechtensteiner Imkerverein:

Peter Stoss, Mauren
Edith Lampert, Triesenberg
Sieglinde Quaderer, Schaan
Markus Beck, Balzers
Markus Beck, Schaan

Kursabschluss - für Hans Oppliger

Ihr Imkersleut', hört euch mal an,
was in zwei Jahr'n sich ändern kann.
Man würde erst mal gar nicht denken,
was Hans in der Zeit uns konnt' schenken.
Vorher war'n wir doch Banausen.
Wer wusste schon, was heisst „verbrausen“?
Was Trichter ist, was Rauch, was Schleier,
was Windel, Abflammg'rät, was Eier?
Was Mädli, Meissel, Abdeckgabel...
war vielen fremd, wie manche Fabel.
So haben wir uns oft getroffen.
Und Hans war immer gänzlich offen,
für die Probleme und die Fragen,
die wir an ihn herangetragen.
Ob Schule oder Bienenhaus,
der Hans kommt einfach immer draus,
weiss alles über Bienen, Honig,
und das ist ganz gewiss nicht wenig.
Für's Imkern zeigt er Leidenschaft,
setzt sich da ein mit voller Kraft.
Er gibt sein Wissen gerne weiter
und ist dabei stets ruhig, heiter.
Varroa, Faulbrut und dergleichen,
das alles lässt ihn nicht erleichen.
Er weiss dagegen 'was zu tun
und würde wohl nicht eher ruhn,
als bis nach Vorschrift ist gemacht,
was sichert Bien und Honigtracht.
Doch wenn der Compi bockt und streikt,
wird Hans nervös, wenn auch nur leicht...
So haben wir in netter Runde
verbracht manch' int'ressante Stunde.
Nun wissen wir sehr Vieles besser.
Wir sind nicht mehr nur Honigesser.
Wir können nun die Bienen pflegen,
sind nicht Banausen mehr – welch Segen!
So möchten, Hans, wir herzlich danken,
dass Du uns hast – für wenig Franken –
in Bienenwelten eingeführt.
Dafür Dir grosser Dank gebührt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Imkerkurses 2008/2009



Begeisterung für die Bienen

Standbesuch bei Daniel Biedermann in Schellenberg

Nachdem sich die Zweitklässlerinnen und Zweitklässler im Fach „Mensch und Umwelt“ mit dem Leben der Honigbienen befasst hatten, stand für die Schülerinnen und Schüler ein Ausflug in die Praxis auf dem Programm.



Daniel und Susanne Biedermann hatten sich bereit erklärt, den Kindern einen Einblick in ihre Bienenstöcke zu gewähren. So durften die Zweitklässler am Donnerstag, den 18. Juni zu ihnen in den Hinterschellenberg kommen. Als Einführung in das Thema war den Schülerinnen und Schülern vom Liechtensteiner Imkerverein viel Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt worden: Informationstafeln, ein Bienenkasten und sogar ein Bienenbuch

mit lebenden Bienen durften sie im Klassenzimmer beherbergen. Der Besuch bei einem Schellenberger Imker bildete den Höhepunkt dieses Themas. Es war ein grosses Erlebnis, das emsige Treiben auf den Waben beobachten zu dürfen. Da sah man Bienenrahmen, Wabenbau, Drohnen, schlüpfende Jungbienen, Eier, Brut und sogar eine Bienenkönigin, die dank ihres farbigen Punktes auf dem Rücken zu erkennen war. Daniel erklärte den Kindern

das Leben im Bienenstock, die Aufgaben der Arbeitsbienen, der Wächterinnen, der Drohnen und der Bienenkönigin. Seine Begeisterung für die fleissigen Tiere übertrug sich auf die Kinder. Ihre unzähligen Fragen beantwortete er mit viel Geduld und Fachwissen. Ein herzliches Dankeschön an Daniel und Susanne Biedermann für die Einladung und die Zeit, die sie sich für uns genommen haben.

2. Klasse Primarschule
Schellenberg

**Jetzt schon
vormerken!**

**Jeden 1. Dienstag
April bis Oktober 2010
Imkeraktivitäten**



***Fürs kommende Jahr
wünscht der Vorstand
allen Imkerinnen und
Imkern, allen Freunden
und Bekannten alles
Gute, Gesundheit,
Wohlergehen und wieder
viel Freude mit den
Bienen.***



Imkerausflug Wald/Dalaas



Am 6. Juni waren, traditionell schon seit ein paar Jahren, Imker unseres Vereins zum Imkerausflug des Vereins Wald/Dalaas eingeladen worden. Drei Liechtensteiner Imker konnten am diesjährigen Ausflug teilnehmen. Nach dem Treffen in Dalaas ging die Reise im Bus zuerst nach Imst im Tirol.

Beitrag von Andreas Eberle

Nach einer Begrüssung durch den Tiroler Landesobmann Josef Bramböck konnte im Imkerladen des Landesverbandes der Imker Tirol die Wachsschmelzung und Verarbeitung besichtigt werden. Auch die Einkaufsmöglichkeit

im Imkerladen wurde von den Imkern rege genutzt und der Bus mit diversen Utensilien wie Gläser, Mittelwände, Räucherwaren, Gerätschaften usw. beladen.

Nach einem vorzüglichen Mittagsessen im Gasthaus

Hirschen Imst ging die Fahrt weiter nach Roppen. Dort wurden wir vom Imkerpaar Monika und Martin Ennemoser begrüsst. Sie betreiben eine Erwerbssimkerei mit Königinnenzucht. Sie erklärten uns, dass im Raum Imst der Honigertrag bei weitem nicht ausreicht, um eine erwerbsmässige Imkerei zu führen. Die Honigerträge sind zu gering und zu unregelmässig. Manchmal gäbe es jedoch eine überaus starke Waldtracht, dies sei aber eher selten. Zu diesem Thema wurde uns noch ein Föhrenzweig mit Lachniden, der grossen Tannenlaus, gezeigt. Es ist ein seltsames Tier und sieht fast wie eine krankhafte Wucherung des Baums



aus. Das Imkerpaar entschloss sich, auf Anregung von Monika Ennemoser, für eine erwerbsmässige Königinnenzucht. Die Königinnenzucht sollte ihre Landwirtschaft finanziell ergänzen. Unter Anleitung eines alten erfahrenen Imkerkollegen machte Monika die ersten Erfahrungen mit der Zuchtmethode über den Anbrüter. Dieses Verfahren wurde im Laufe der Jahre zur Perfektion weiterentwickelt. Der Zuchterfolg liegt nach ihren Aussagen heute bei über 90%. Der grössere Teil der Einkünfte ihres landwirtschaftlichen Betriebs wird heute über die Königinnenzucht der Imkerei erwirtschaftet. Es ist vom Imkerpaar Ennemoser ein gelungenes Vorhaben und zeigt eine von vielen Möglichkeiten,



Gehöft der Familie Ennemoser vom Bienenzuchtverein Imst zu einem Znacht eingeladen. Dort erklärte uns Monika Ennemoser ihr Zuchtverfahren mit dem ausdrücklichen Hinweis, uns nicht alle Details gesagt zu haben. Ein Teil ihres Zuchtverfahrens

schien, als ob sich jeder schnell zu Hause melden müsse. Wie bei jeder Gesellschaft wollte auch bei diesem Ausflug ein harter Kern das Ende nicht wahr haben.

Special Thanks an Monika Stubenruss für die Organisation des gelungenen Ausflugs, Imkerpaar Monika und Martin Ennemoser, Imkerverein Imst für den Znacht in Roppen und zuletzt ein Vergelts-Gott an den Imkerverein Wald/Dalaas für die diesjährige Einladung.



wie man einen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich betreiben kann. In ihrer Imkerei produzieren sie nur Königinnen, durchschnittlich 1500 Königinnen pro Jahr. Ihre Imkerei besteht ausschliesslich aus Pflegevölker - und manchmal können sie auch etwas Honig ernten. Der reicht gerade, um ihren eigenen Bedarf zu decken. Anschliessend wurden wir auf dem bäuerlichen

wolle sie als ihr Know-how für sich behalten. Die Diskussionen über die Imkerei und der Königinnenzucht vom Imkerpaar Ennemoser wollten auch beim vorzüglichen Essen nicht abreißen. Manch einer vergass fast das ausgezeichnete Essen. Dementsprechend waren auch der Abschied und die Abreise abrupt. Nach Ankunft in Dalaas löste sich die Imkerschaft rasch auf. Es



Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>		<i>Was</i>	<i>Wo</i>
Di 8. Dezember	17.00 Uhr	Ambrosiusfeier	Schellenberg
Sa 20. Februar 2010	14.00 Uhr	Generalversammlung	Eschen

Ein interessanter Leserbeitrag

Innovatives Umweltmonitoring durch Bienen
am Hamburger Flughafen



Diesen interessanten Beitrag hat uns Pfarrer Adriano Burali aus Eschen gesandt. Es ist ein Artikel aus der Nachrichtenzeitschrift des „Hamburg-Flughafen 3-2009“. Herzlichen Dank für diese Bereicherung.

Messen mit Honig

Sechs Bienenvölker wachen über die Luftqualität an den Landebahnen. Sie sind die fleißigsten Mitarbeiter am Hamburg Airport: Tag für Tag schwirren sechs Bienenvölker aus, die in der Nähe der Start- und Landebahnen angesiedelt wurden. Rund 150.000 Flüge absolvieren die unermüdlichen Arbeiter während des Sommers und produzieren an die 150 Kilogramm Honig, der zu besonderen Anlässen verschenkt wird. Doch der süße Brotaufstrich schmeckt nicht nur lecker,

sondern dient in erster Linie der Überprüfung der Luftqualität. „Eine eventuelle Schadstoffbelastung der Pflanzen wäre im Honig nachweisbar. Aber unsere Untersuchungsergebnisse waren stets einwandfrei“, berichtet Imker Ingo Fehr (42), der die Bienen gemeinsam mit der Umwelta Abteilung des Flughafens betreut. 1999 war Hamburg europaweit Vorreiter mit dem Bienen-Projekt. Seitdem sind zahlreiche Flughäfen dem Beispiel gefolgt.



Bienen-aktuell

Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann
Auf Berg 27
9493 Mauren
Tel. 00423 373 32 05
E-Mail:
biedermann.manfred@schulen.li

11. Jahrgang
Gesamtausgabe Nr. 60
November 2009

